BASLER

9-Monatsbericht 2026



Unternehmenskennzahlen

Quartal

in Mio. €*	01.01. – 30.09.2026	01.01. – 30.09.2025 (ang.)**	Veränderung zum Vorjahr (ang.)**
Auftragseingang	278,6	171,8	62 %
Umsatzerlöse	227,4	168,0	35 %
Bruttoergebnismarge	52,9 %	47,2 %	5,7 Pp.
Forschung- und Entwicklungsquote (Vollkosten)	11,2 %	15,9 %	–4,7 Pp.
EBITDA	61,6	27,2	>100 %
EBIT	51,1	14,6	>100 %
EBIT-Marge	22,5 %	8,7 %	13,8 Pp.
Konzernperiodenüberschuss	38,2	11,1	>100 %
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien in Stück	30.752.446	30.745.138	0 %
Ergebnis pro Aktie in €	1,24	0,36	>100 %
Freier Cashflow	31,0	11,7	>100 %

Quartalsende

in Mio. €*	30.09.2026	31.12.2025 (ang.)**	Veränderung zum Vorjahr
Bilanzsumme	281,2	238,1	18 %
Langfristige Vermögenswerte	128,1	126,6	1 %
Eigenkapital	172,0	132,9	29 %
Eigenkapitalquote	61,2 %	55,8 %	5,4 Pp.
Fremdkapital	109,2	105,2	4 %
Netto-Liquidität	6,6	–17,5	>100 %
Forderungsreichweite (Tage)	73	63	10
Lagerreichweite (Tage)	92	102	–10
Kreditorenlaufzeit (Tage)	46	61	–15
Mitarbeitende im Perioddurchschnitt (Vollstellenäquivalente)	838	824	2 %
Aktienkurs (XETRA) in €	24,3	15,3	58 %
Aktien im Umlauf in Stück	30.757.530	30.747.632	0 %
Marktkapitalisierung	745,9	470,4	59 %

*soweit nicht anders angegeben

** Die Vorjahreswerte wurden nach IAS 8 und IAS 1 angepasst (im Wesentlichen Anpassungen aufgrund der Bilanzierung von Leasing)

Sehr geehrte Aktionär:innen,

wir blicken auf ein erneut starkes drittes Quartal und damit auf sehr erfolgreiche erste neun Monate des Geschäftsjahres 2026 zurück. Nach dem außergewöhnlich dynamischen zweiten Quartal konnten wir unser hohes Umsatzniveau auch im dritten Quartal halten. Die anhaltend hohe Nachfrage nach unseren Produkten und unsere starke operative Leistungsfähigkeit bilden die Grundlage für diese erfreuliche Entwicklung.

Die Erholung der für uns relevanten Märkte setzte sich im dritten Quartal fort. Der weltweite Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (J.P. Morgan Global Manufacturing PMI) erreichte im September mit 53 Punkten den höchsten Stand seit über vier Jahren. Diese breite Markterholung unterstützte die positive Nachfrageentwicklung in unserem Geschäft. Besonders die Nachfrage nach Bildverarbeitungskomponenten für Investitionsgüter in den Bereichen Halbleiter- und Elektronikproduktion für Konsumgüter und Datenzentren sowie die Logistikautomation gewannen weiter an Dynamik.

Wir konnten die sich bietenden Marktchancen auch im dritten Quartal erfolgreich nutzen. Mit einem Quartalsumsatz von 75 Mio. € erreichten wir erneut das hohe Niveau des Vorquartals. In den ersten neun Monaten stiegen die Umsatzerlöse damit um 35 % auf 227,4 Mio. €. Der Auftragseingang legte auf Quartalsbasis um 69 % im Vergleich zum dritten Quartal 2025 zu und lag nach neun Monaten mit 278,6 Mio. € um 62 % über dem Vorjahreswert. Besonders dynamisch entwickelten sich die Regionen EMEA und Asien. Die flächendeckende regionale Umsatzsteigerung unterstreicht unseren starken globalen Marktzugang.

Die anhaltend hohe Nachfrage und die fortschreitende Erholung unserer Absatzmärkte stimmen uns auch für das vierte Quartal zuversichtlich. Trotz weiterhin bestehender geopolitischer und handelspolitischer Unsicherheiten erwarten wir eine sehr positive Geschäftsentwicklung. Begrenzend wirken derzeit vor allem die zunehmend angespannten Lieferketten, insbesondere bei Halbleiter- und Elektronikkomponenten, die eine vollständige Ausschöpfung des vorhandenen Produktions- und Umsatzpotenzials erschweren.

Unser Bildsensorlieferant Sony konnte die reguläre Produktion nach dem Erdbeben in Kumamoto im August plangemäß wieder aufnehmen. Die während des Produktionsstillstands ausgefallenen Mengen können zwar nicht nachproduziert werden, die daraus resultierenden Umsatzbeschränkungen fallen nach aktueller Einschätzung jedoch geringer aus als bisher erwartet. Die verbleibenden Einschränkungen unserer Lieferfähigkeit betreffen insbesondere die Monate Oktober und November, ohne unsere insgesamt positive Erwartung für das vierte Quartal wesentlich zu verändern.

Besonders erfreulich entwickelte sich erneut unsere Profitabilität. Das starke operative Geschäft, die hohe Produktionsauslastung und die konsequent umgesetzten Effizienzmaßnahmen trugen wesentlich zur positiven Ergebnisentwicklung bei. Zusätzlich wurde das Ergebnis durch positive Sondereffekte verstärkt, die teilweise nicht wiederkehrend sind. Hierzu zählen insbesondere die zugesagte Erstattung zuvor erhobener US-Zölle, die sich positiv auf die Bruttoergebnismarge auswirkte, sowie Effekte aus der Aktivierung von Softwareentwicklungskosten. Auch die günstige Wechselkursentwicklung in Bezug auf USD und CNY unterstützte die Profitabilität. Insgesamt erzielten wir in den ersten neun Monaten eine Bruttoergebnismarge von 52,9 % und eine EBIT-Marge von 22,5 %.

Mit einem Auftragsbestand von 100,5 Mio. € am 30.09.2026 und einer weiterhin hohen Nachfrage verfügen wir über eine gute Ausgangsbasis für die verbleibenden Monate des Geschäftsjahres und den Start in das kommende Geschäftsjahr. Zugleich fordert die angespannte Liefersituation weiterhin ein hohes Maß an Flexibilität in unserer Produktions- und Lieferplanung.

Vor diesem Hintergrund bestätigen wir unsere Erwartung einer deutlichen Steigerung von Umsatz und Ergebnis im Geschäftsjahr 2026. Unter Berücksichtigung der bisherigen Geschäftsentwicklung, der positiven operativen Dynamik sowie der verbleibenden Chancen und Risiken rechnen wir mit einem Konzernumsatz zwischen 295 Mio. € und 300 Mio. € sowie einer EBIT-Marge zwischen 17,5 % und 19,5 %. Im Rahmen der vorangegangenen Prognoseanhebung zum Halbjahr waren wir von einem Konzernumsatz zwischen 270 Mio. € und 290 Mio. € sowie einer EBIT-Marge zwischen 12,5 % und 14,5 % ausgegangen. Bei der Einordnung der erwarteten Profitabilität sind die im bisherigen Jahresverlauf angefallenen positiven Sondereffekte sowie eine erfolgsbasierte Sonderzahlung an unsere Mitarbeitenden zu berücksichtigen.

Die Entwicklung der ersten neun Monate bekräftigt unseren eingeschlagenen Kurs. Unsere strategische Ausrichtung und unsere strukturellen Veränderungen und Effizienzmaßnahmen entfalten zunehmend ihre Wirkung und stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit. Gemeinsam mit der Erholung der Märkte und unserer starken technologischen Positionierung bilden sie eine solide Grundlage, um die sich bietenden Wachstumschancen auch künftig erfolgreich zu nutzen.

Im Folgenden informieren wir Sie über die wesentlichen Entwicklungen der ersten neun Monate 2026 und geben Ihnen einen Ausblick auf den weiteren Geschäftsverlauf.

Wir danken Ihnen für Ihr fortgesetztes Vertrauen und wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

Ihr Vorstand

Geschäftsentwicklung

Die Märkte für Bildverarbeitungskomponenten entwickelten sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres positiv. Nach Angaben des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) lagen die Auftragseingänge der deutschen Hersteller von Bildverarbeitungskomponenten per Ende August 2026 nominal um 33 % über dem Vorjahresniveau. Die Branchenumsätze erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 14 %.

Der Basler Konzern entwickelte sich deutlich oberhalb der deutschen Industrie für Bildverarbeitungskomponenten. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres stieg der Auftragseingang um 62 % auf 278,6 Mio. € nach 171,8 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Umsatz erhöhte sich um 35 % auf 227,4 Mio. € (VJ: 168,0 Mio. €).

Getragen wurde die starke Geschäftsentwicklung von einem sehr dynamischen Geschäft in allen Regionen angeführt von China. In Bezug auf die Anwendungsindustrien zeigte sich ein überproportionales Wachstum in den Bereichen Halbleiter-, Elektronik- und Logistikautomation.

Produktentwicklung & Produkteinführungen

Im aufgelaufenen Geschäftsjahr hat Basler innovative Neuentwicklungen vorangetrieben und internationale Markteinführungen erfolgreich durchgeführt. Die Vollkosten für Entwicklungsleistungen betrugen in den ersten neun Monaten 25,4 Mio. € (VJ ang.: 26,7 Mio. €). In Prozent vom Umsatz sind die Entwicklungsvollkosten primär aufgrund der positiven Umsatzentwicklung von 15,9 % auf 11,2 % relativ gesunken.

In den vergangenen Monaten hat das Unternehmen intensiv an zahlreichen Produktweiterentwicklungen gearbeitet, über die z. T. bereits in den beiden vorangegangenen Berichten informiert wurde. Mit dem konsequenten Ausbau des Portfolios an Bildverarbeitungskomponenten und Software-Tools treibt Basler entschlossen die Strategie zum Vollsortimenter voran, die professionellen Kunden eine möglichst schnelle und kostenoptimierte Entwicklung und Herstellung von Computer Vision Lösungen ermöglicht.

Ende Juli erweiterte das Unternehmen das 3D-Portfolio mit der Stereo mini um eine kompakte, leichte und kosteneffiziente Kamera, die speziell für den Einsatz in Robotik und Logistikanwendungen entwickelt wurde. Basler bietet als Komplettanbieter nicht nur die Kamera, sondern auch passende Beleuchtung, Kabel, Einzugskarten und die Ansteuerung über das pylon SDK an.

Vom 6.-8. Oktober positionierte sich das Unternehmen auf der Messe VISION 2026 in Stuttgart unter dem Motto „Accelerate Your Vision. Everything You Need for Your Vision Application". Es wurden praxisnahe Beispiele für die häufigsten Kundenanforderungen präsentiert:

- **Kombinierbarkeit von Vision Komponenten**: Basler demonstriert die Flexibilität der Vision Lösungen mit einer Vielzahl an Live-Demonstrationen.
- **Mobilität**: Kompakte 2D- und 3D-Vision-Technologie mit optimiertem Verhältnis von Größe, Gewicht und Leistungsaufnahme bei überzeugender Kosteneffizienz – ideal für unbemannte mobile Roboter.
- **Systemperformanz**: Hochgeschwindigkeits- und Durchsatz-Demos mit Flächenkameras (ace 2 10GigE) und Zeilenkameras (racer 2 S Trilinear-Farbkamera) für sehr anspruchsvolle Inspektionen von bewegten Materialen.

Darüber hinaus wurden folgende Technologie-Premieren und Innovationen vorgestellt:

- **Objektiv- & Beleuchtungs-Steuerung:** Steuerung von Objektiven und / oder Beleuchtung über eine einzige Kamera-I/O-Leitung und in einem einzigen SDK.
- **Basler ace 2 10GigE:** 10GigE-Kamera mit kompaktem Formfaktor von 29 mm × 29 mm, ausgestattet mit PoE und RDMA.
- **Vision Simulation:** Virtuelle Tests von Kamera-, Objektiv- und Beleuchtungs-Setups und Generierung synthetischer KI-Trainingsdaten vor dem Einsatz echter Hardware.
- **Agentic Development:** Ein Konzept für KI-gestütztes Vision Engineering, das einen Vision-Simulation-Agent mit einem pylon-Coder-Agent kombiniert.

Ausblick

Das gesamtwirtschaftliche und geopolitische Umfeld bleibt weiterhin von Unsicherheiten geprägt. Trotz bestehender geopolitischer Spannungen und handelspolitischer Risiken hat sich das Geschäft für den Basler Konzern sehr positiv entwickelt. Die flächendeckende Markterholung in vielen Regionen und Branchen, insbesondere in den Bereichen Halbleiter, Elektronik und Logistik setzte sich im dritten Quartal fort.

Für die verbleibenden Monate des Geschäftsjahres geht der Vorstand von einer anhaltend positiven Nachfrageentwicklung aus. Die größten kurzfristigen Herausforderungen liegen jedoch in der Verfügbarkeit von Halbleiter-Komponenten und den zunehmend angespannten globalen Lieferketten. Die sehr hohe Nachfrage führt zu verlängerten Lieferzeiten und begrenzt die Möglichkeiten, vorhandene Kundenaufträge kurzfristig in weiteres Umsatzwachstum umzusetzen.

Im Zusammenhang mit der erdbebenbedingten Produktionsunterbrechung bei unserem Bildsensorlieferanten Sony hat sich die Situation stabilisiert. Die Produktion wurde plangemäß wieder aufgenommen, die ausgefallenen Liefermengen können jedoch nicht vollständig kompensiert werden. Daraus ergeben sich insbesondere für die Monate Oktober und November Einschränkungen in der Lieferfähigkeit. Nach aktuellem Kenntnisstand fallen die erwarteten Umsatzbeschränkungen jedoch geringer aus als zunächst angenommen.

Die sehr positive Geschäftsentwicklung der ersten neun Monate, der hohe Auftragsbestand und die zunehmend breiter werdende Markterholung geben dem Vorstand Zuversicht für den weiteren Geschäftsverlauf. Unter Abwägung der bestehenden Chancen und Risiken erwartet der Basler Konzern für das Geschäftsjahr 2026 einen Konzernumsatz zwischen 295 Mio. € und 300 Mio. € sowie eine EBIT-Marge zwischen 17,5 % und 19,5 %. Im Rahmen der vorangegangenen Prognoseanhebung zur Halbjahresberichterstattung war ein Konzernumsatz zwischen 270 Mio. € und 290 Mio. € sowie eine EBIT-Marge zwischen 12,5 % und 14,5 % in Aussicht gestellt worden.

Die Umsatzerwartung berücksichtigt insbesondere die bestehenden Einschränkungen in den Lieferketten, die trotz des hohen Auftragsbestands von 100,5 Mio. € zum 30. September 2026 eine vollständige Bedienung der Nachfrage begrenzen. Die erwartete EBIT-Marge spiegelt neben der starken operativen Geschäftsentwicklung und den nachhaltig verbesserten Kostenstrukturen auch die im

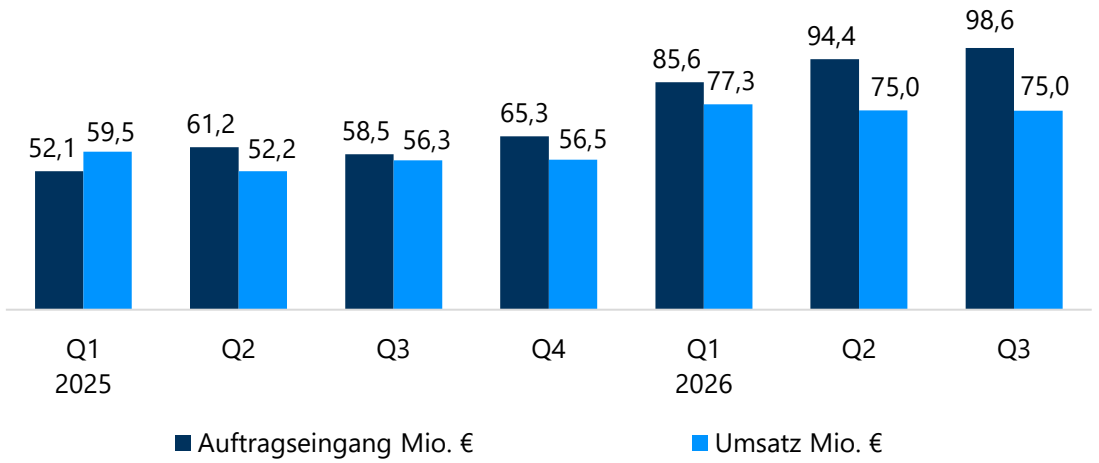
bisherigen Jahresverlauf angefallenen positiven Sondereffekte wider. Diese sind in ihrer Höhe und Wirkung als nicht wiederkehrend anzusehen. Darüber hinaus berücksichtigt die Prognose höhere variable Vergütungsbestandteile sowie eine erfolgsabhängige Sonderzahlung an unsere Mitarbeitenden.

Zwischenlagebericht inklusive wesentlicher ergänzender Anhangangaben zum Jahresabschluss 31.12.2025 nach IFRS

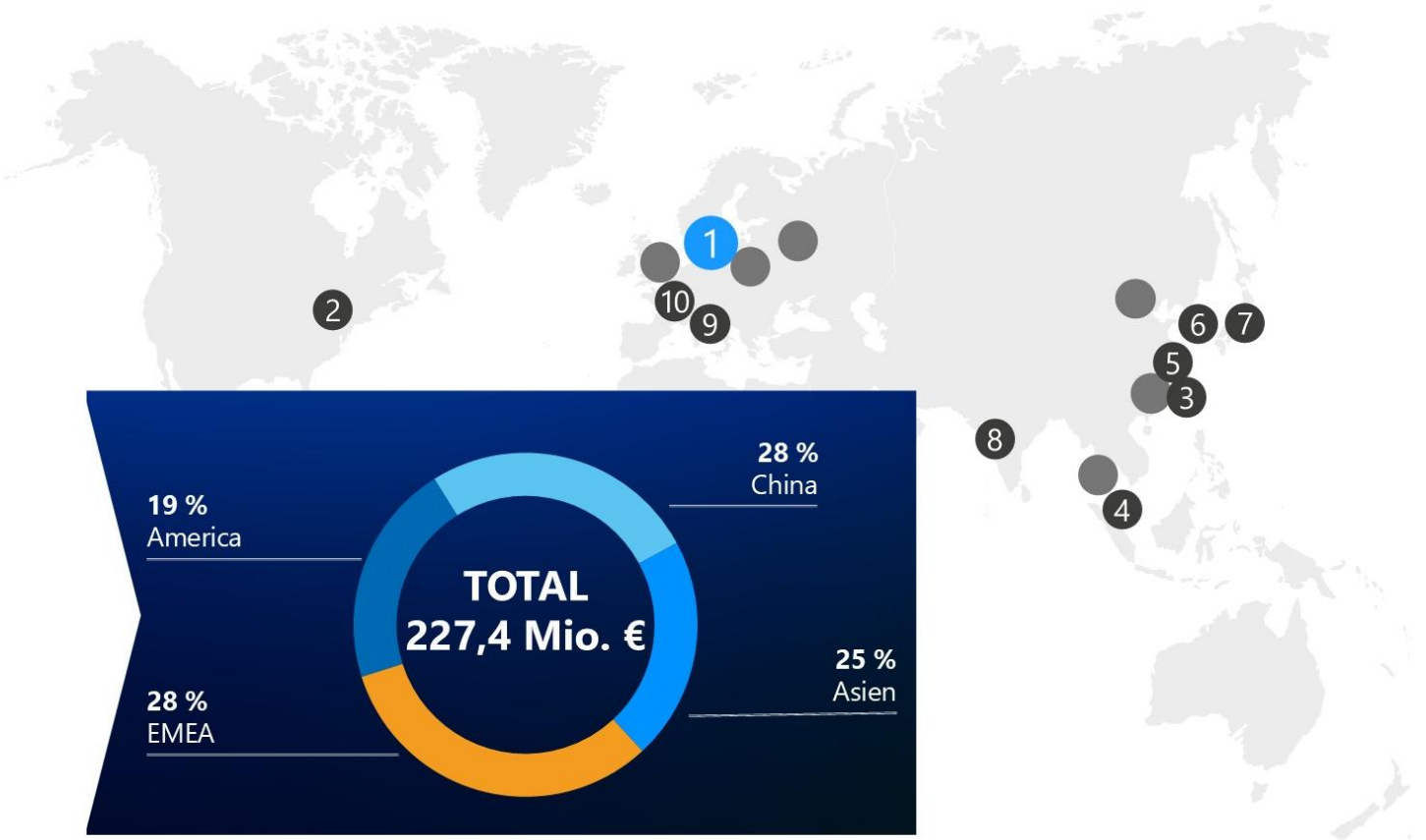
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatz und Auftragseingang, Kosten der Leistungserstellung

Der Umsatz stieg zum Vergleichszeitraum 2025 um 35 % auf 227,4 Mio. € (VJ: 168,0 Mio. €). Der Auftragseingang erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 278,6 Mio. € (VJ: 171,8 Mio. €) und stieg somit um 62 % gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund des nochmals gestiegenen Auftragseingangs im dritten Quartal startet der Konzern mit einem sehr guten Auftragsbestand von 100,5 Mio. € zum 30.09.2026 in das vierte Quartal.



Umsatz nach Regionen



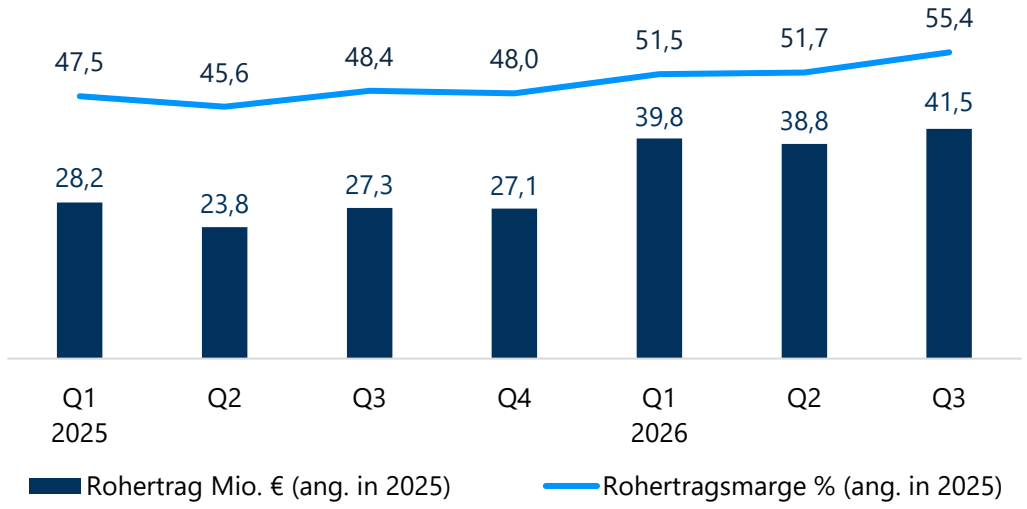
1 Headquarter, Deutschland
2 U.S.
3 Taiwan
4 Singapur
5 China
6 Korea
7 Japan
8 Indien
9 Italien
10 Frankreich
Vertriebsbüros

Bruttoergebnismarge

Die Bruttoergebnismarge des Basler Konzerns erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2026 auf 52,9 % (Vj.: 47,2 %).

Wesentliche Treiber dieser positiven Entwicklung waren die hohe Auslastung der Produktionskapazitäten sowie die nachhaltigen Effekte der umgesetzten Effizienz- und Optimierungsmaßnahmen. Darüber hinaus profitierte die Bruttoergebnismarge von positiven Wechselkurseffekten und einem Sondereffekt im Zusammenhang mit der zugesagten Erstattung zuvor erhobener US-Zölle. Letzterer führte sowohl zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse als auch der Herstellungskosten und wirkte sich insgesamt positiv auf die Bruttoergebnismarge aus. Die Sondereffekte verstärkten die positive operative Margenentwicklung im dritten Quartal mit ca. 2,0 Prozentpunkten der Bruttoergebnismarge (aufgelaufen ca. 0,7 Prozentpunkte), sind jedoch nicht als wiederkehrend anzusehen.

Für das vierte Quartal erwartet der Vorstand eine weiterhin hohe operative Leistungsfähigkeit. Gleichzeitig können erfolgsbasierte Sonderzahlungen an Mitarbeitende die Bruttoergebnismarge belasten. Darüber hinaus können Wechselkursschwankungen, der anhaltende Wettbewerbsdruck und die angespannte Situation in den Lieferketten die Margenentwicklung beeinflussen.

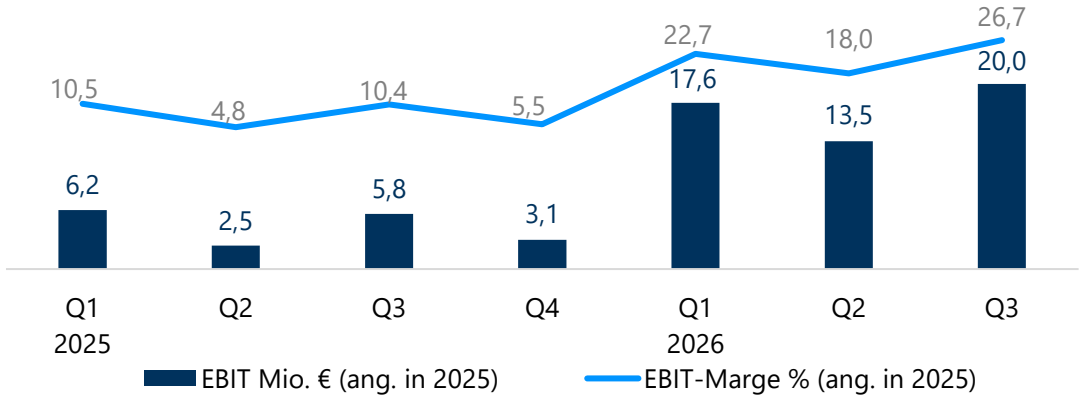


Ergebnis vor Zinsen und Steuern

Die EBIT-Marge erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2026 auf 22,5 % (Vj. ang.: 8,7%). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte in den ersten neun Monaten 2026 um 36,5 Mio. € auf 51,1 Mio. € (Vj. ang.: 14,6 Mio. €) gesteigert werden. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung waren der deutlich gestiegene Rohertrag, die verbesserte operative Effizienz sowie die gestiegene Skalierung der Kostenstruktur.

Zusätzlich wurde das Ergebnis durch positive Sondereffekte begünstigt. Neben den bereits erläuterten Effekten aus der Erstattung von US-Zöllen wirkte sich die Aktivierung von Softwareentwicklungskosten (davon 1,6 Mio. € für das erste Halbjahr) im dritten Quartal positiv auf das EBIT aus. Die ausgewiesenen Vollkosten der Entwicklung sowie der Free Cashflow blieben hiervon unberührt. Insgesamt ist ein positiver Effekt auf die EBIT-Marge im dritten Quartal in Höhe von ca. 3,2 Prozentpunkten, bezogen auf die ersten neun Monate in Höhe von ca. 1,0 Prozentpunkten, auf die Sondereffekte zurückzuführen.

Die strukturellen Verbesserungen der vergangenen Jahre und die konsequente Umsetzung unserer Effizienzmaßnahmen bilden weiterhin die Grundlage für die nachhaltig gestärkte operative Ertragskraft des Basler Konzerns. Bei der Einordnung des erreichten Ergebnisniveaus sind die positiven, teilweise nicht wiederkehrenden Sondereffekte zu berücksichtigen.



Der Konzernperiodenüberschuss der ersten neun Monate 2026 belief sich auf 38,2 Mio. € (VJ. ang.: 11,1 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich entsprechend auf 1,24 € nach 0,36 € im Vorjahr.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Basler Konzerns erhöhte sich zum 30. September 2026 gegenüber dem Jahresende 2025 um 18 % auf 281,2 Mio. €. Während die langfristigen Vermögenswerte mit 128,1 Mio. € nahezu unverändert blieben, stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte um 41,7 Mio. € auf 153,1 Mio. €. Diese Entwicklung war insbesondere auf den geschäftsbedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den deutlichen Zuwachs der liquiden Mittel zurückzuführen.

Die Vorräte erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2025 um 4,3 Mio. € auf 37,0 Mio. €. Gleichzeitig verringerte sich die Vorratsreichweite von 102 auf 92 Tage und lag damit weiterhin unterhalb der Zielgröße von rund 100 Tagen. Dies verdeutlicht, dass sich die Bestände trotz des starken Geschäftswachstums vergleichsweise moderat entwickelten. Vor dem Hintergrund zunehmender Engpässe an den Beschaffungsmärkten und verlängerter Lieferzeiten wird die Bestandsentwicklung weiterhin vorausschauend gesteuert. Zur Sicherstellung der zukünftigen Lieferfähigkeit sind bei einzelnen Komponenten bereits längerfristige Bestellungen bis Ende 2027 erforderlich, die in den kommenden Quartalen abhängig von der Nachfragesituation zu einem Aufbau der Lagerbestände führen könnten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen infolge der starken Geschäftsentwicklung um 22,0 Mio. € auf 61,1 Mio. €. Gleichzeitig erhöhte sich die Forderungsreichweite von 63 auf 73 Tage. Neben dem gestiegenen Geschäftsvolumen spiegeln sich darin auch längere Zahlungs- und Abwicklungszeiten in asiatischen Absatzmärkten wider.

Die Bankguthaben und Kassenbestände erhöhten sich deutlich von 29,0 Mio. € am 31. Dezember 2025 auf 43,8 Mio. € vor allem durch den Anstieg des Nettozahlungsmittelzuflusses aus betrieblicher Tätigkeit. Aufgrund der guten Ergebnisentwicklung stieg die Eigenkapitalquote trotz Erhöhung der Bilanzsumme von 55,8 % auf 61,2 %. Insgesamt unterstreicht diese Entwicklung die gestärkte Vermögens- und Finanzlage des Basler Konzerns und schafft eine solide Grundlage für die weitere Geschäftsentwicklung.

Eigenkapitalentwicklung

Das Eigenkapital des Basler Konzerns erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2026 insbesondere aufgrund des starken Konzernperiodenüberschusses um 39,2 Mio. € auf 172,0 Mio. € (VJ: 132,9 Mio. €). Aufgrunddessen erhöhte sich die Eigenkapitalquote zum 30. September 2026 trotz gestiegener Bilanzsumme um 5,4 Prozentpunkte auf 61,2 % (VJ: 55,8 %).

Cashflow und Liquiditätslage

Der Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2026 deutlich auf 37,1 Mio. € (Vj. ang.: 20,5 Mio. €). Wesentlicher Treiber dieser positiven Entwicklung war der starke Anstieg des Konzernperiodenüberschusses. Gegenläufig wirkte insbesondere die höhere Mittelbindung im Working Capital. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belastete den operativen Cashflow mit 21,5 Mio. €, der Aufbau der Vorräte mit 4,1 Mio. €. Teilweise kompensierend wirkte unter anderem die Zunahme der sonstigen Passiva.

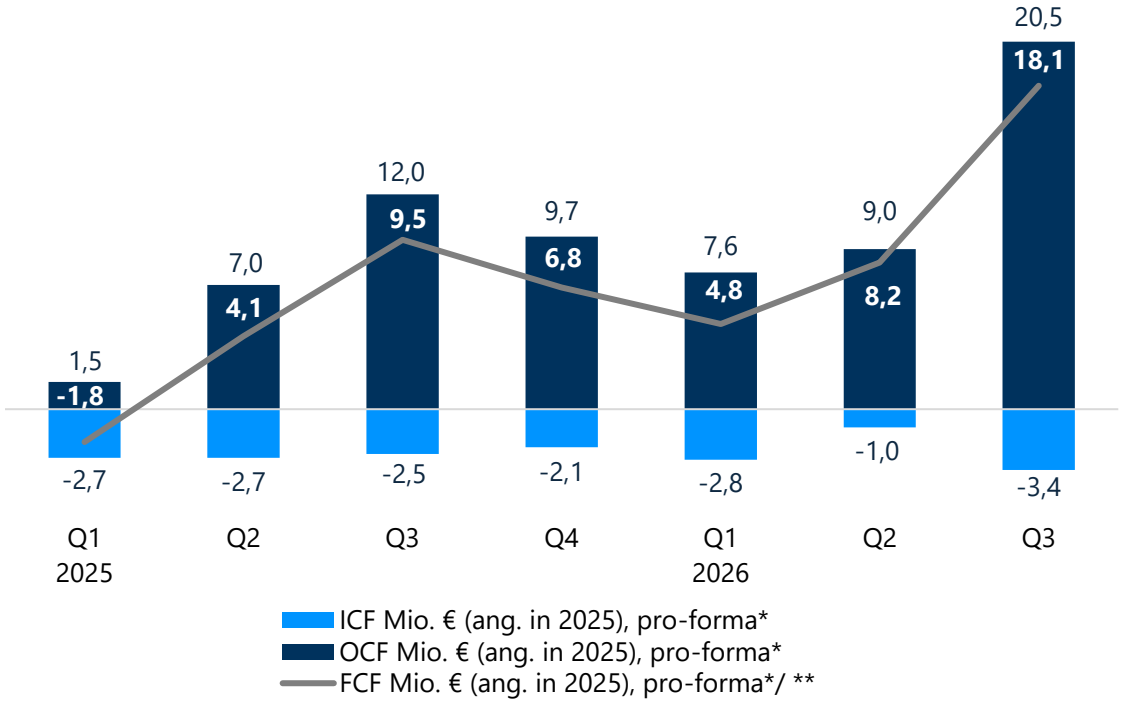
Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit verringerte sich auf 7,2 Mio. € (Vj. ang.: 7,9 Mio. €). Wesentliche Bestandteile waren Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 5,8 Mio. € sowie in Sachanlagen in Höhe von 1,3 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf 16,2 Mio. € (Vj. ang.: 8,3 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren die Rückführung von Bankdarlehen in Höhe von 9,4 Mio. €, die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 2,3 Mio. € sowie die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 3,4 Mio. €.

Die zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelbestands belief sich auf 13,7 Mio. €. Zusätzlich wirkten sich Wechselkursänderungen auf Fremdwährungsbestände mit 1,1 Mio. € positiv aus (Vj. ang.: –0,8 Mio. €). Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich damit von 29,0 Mio. € zum 31. Dezember 2025 auf 43,8 Mio. € zum 30. September 2026.

Der Free Cashflow, definiert als Summe aus dem Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, dem Cashflow aus Investitionstätigkeit und den Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand, erhöhte sich deutlich auf 31,0 Mio. € nach 11,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Diese Entwicklungen unterstreichen die hohe operative Finanzkraft und die gestärkte Liquiditätsposition des Basler Konzerns.



*angepasst, pro-forma: Q3-Q4 2025 Zahlen sind lediglich indikativ hergeleitet
(keine vollständig integrative Herleitung auf Basis der angepassten Bilanzwerte).
**inkl. Währungseffekte

Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode

Nach dem Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wesentlich beeinflussen.

Mitarbeitende

Im Periodendurchschnitt beschäftigte der Basler Konzern 838 (31.12.2025: 824) Mitarbeitende auf Vollstellenäquivalenz gerechnet. Zum Stichtag 30.09.2026 beschäftigte der Basler Konzern 837 (31.12.2025: 811) Mitarbeitende auf Vollstellenäquivalenz gerechnet.



Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es liegen keine neuen wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen seit der Berichterstattung für das Geschäftsjahr 1.1.2025 bis 31.12.2025 vor.

Chancen- und Risikobericht

Zu den wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Basler Konzerns verweisen wir auf den Chancen- und Risikobericht im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2025. Insgesamt haben die identifizierten Risiken weder einzeln noch in Summe bestandsgefährdenden Charakter. Die Risikosituation und mögliche Auswirkungen auf die für den Konzern relevanten Märkte werden fortlaufend überwacht.

Wesentliche externe Risikofaktoren ergeben sich weiterhin aus geopolitischen sowie handels- und zollpolitischen Entwicklungen, insbesondere im Zusammenhang mit möglichen Handelsbeschränkungen und erhöhten Zolltarifen. Die anfallenden Zollbelastungen konnten bislang überwiegend an Kunden weitergegeben werden. Im Zusammenhang mit der zugesagten Erstattung zuvor erhobener US-Zölle geht der Basler Konzern davon aus, entsprechende Rückerstattungen an betroffene Kunden weiterzugeben. Trotz der anhaltend positiven Nachfrageentwicklung besteht weiterhin das Risiko

einer Abschwächung der Investitionstätigkeit infolge geopolitischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten. Risikomindernd wirken die regionale Diversifizierung des Konzerns, eigene Vertriebsorganisationen in China und den USA sowie der zweite Produktionsstandort in Singapur.

Aufgrund seiner internationalen Geschäftstätigkeit ist der Konzern zudem Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Zur Begrenzung der damit verbundenen Ergebnisrisiken werden, soweit wirtschaftlich sinnvoll, geeignete Finanzinstrumente eingesetzt. Den Risiken im Bereich der Cyber-, Informations- und IT-Sicherheit kommt angesichts der zunehmenden Bedrohungslage eine hohe Bedeutung zu. Sie werden durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen, Versicherungen und die Einbindung externer Spezialisten begrenzt. Derzeit befindet sich der Basler Konzern zudem im Zertifizierungsprozess nach ISO/IEC 27001, der einen weiteren Schritt zur systematischen Steuerung und Kontrolle dieser Risiken darstellt. Absatzmarktvolatilitäten und ein intensiver Wettbewerb bleiben weitere relevante Risikofaktoren.

Mit der deutlich gestiegenen Nachfrage haben auch die Risiken in den globalen Lieferketten zugenommen. Insbesondere bei Halbleiter-Komponenten führen verlängerte Lieferzeiten und begrenzte Produktionskapazitäten einzelner Lieferanten zu möglichen Einschränkungen der Lieferfähigkeit. Diesen Herausforderungen begegnet der Basler Konzern durch eine enge Zusammenarbeit mit seinen Lieferanten, eine vorausschauende Beschaffungsplanung, den Aufbau von Second Sources, soweit technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll, und die frühzeitige Abstimmung des zukünftigen Bedarfs mit seinen Kunden.

Im Zusammenhang mit dem Erdbeben in der japanischen Region Kumamoto hat sich die Situation bei unserem Bildsensorlieferanten Sony inzwischen stabilisiert. Nach einer vorübergehenden Produktionsunterbrechung konnte die reguläre Fertigung wieder aufgenommen werden. Die während des Stillstands ausgefallenen Produktionsmengen können jedoch nicht nachträglich kompensiert werden. Daher erwartet der Basler Konzern insbesondere in den Monaten Oktober und November Einschränkungen seiner Lieferfähigkeit und entsprechende Umsatzbelastungen. Nach aktuellem Kenntnisstand werden die Auswirkungen jedoch geringer eingeschätzt als zunächst angenommen. Die erwarteten Belastungen sind in der Prognose für das Geschäftsjahr 2026 berücksichtigt.

Im zweiten Halbjahr 2026 wurde die konzernweite, umfassende Risikoinventur durchgeführt. Hierzu wurden strukturierte Interviews mit den Risikoverantwortlichen der Fachbereiche sowie der Konzerngesellschaften geführt, die bestehenden Risiken und Chancen überprüft und neue Risiken evaluiert. Die Ergebnisse werden derzeit konsolidiert und anschließend dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss vorgelegt. Nach den bisherigen Ergebnissen wurden keine neuen Risiken mit bestandsgefährdendem Charakter identifiziert. Wesentliche Risiken werden darüber hinaus bei Bedarf anlassbezogen bewertet.

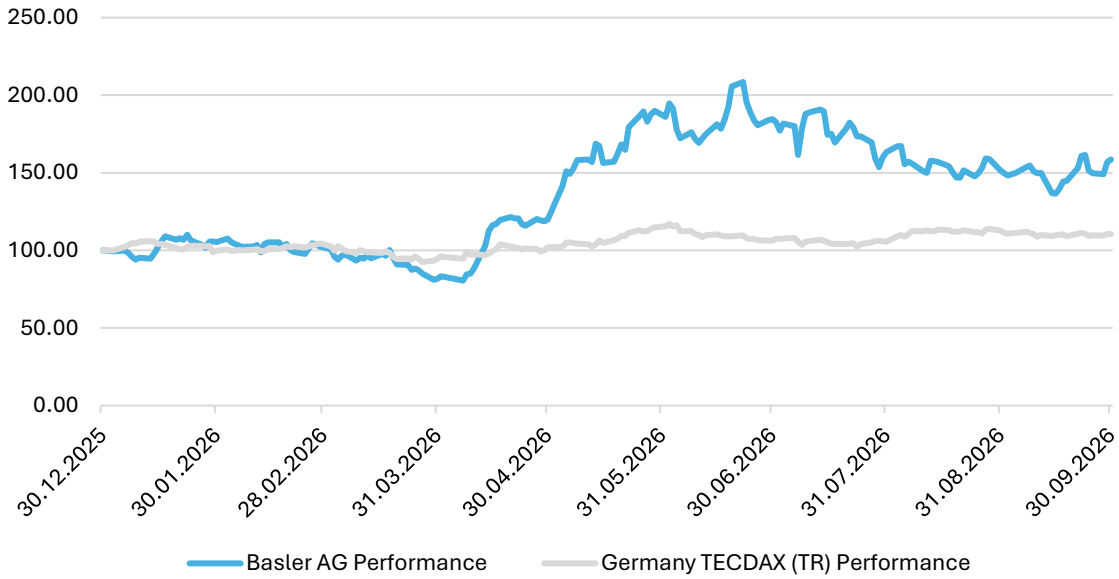
Anhang zum Zwischenabschluss nach IFRS

Der Zwischenabschluss des Basler Konzerns wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie des Standing Interpretations Committee (SIC), aufgestellt. Der vorliegende Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Es werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Zwischenabschluss angewandt wie im Konzernabschluss zum 31.12.2025.

Zu wesentlichen Veränderungen der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung verweisen wir auf den Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Die im Jahresabschluss zum 31.12.2025 getroffenen Aussagen zu IFRS 9 haben sich auch in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres nicht verändert. Der Basler Konzern konnte bis heute keine Veränderungen im Zahlungsverhalten der Kunden erkennen, die zu einer anderen Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geführt hätten.

Basler am Kapitalmarkt

Die sehr positive Geschäftsentwicklung in den vergangenen Monaten in Kombination mit einer sich bessernden Stimmung an den Kapitalmärkten in Bezug auf Small- und Mid Caps haben sich vor allem in den letzten Wochen deutlich positiv im Kurs der Basler Aktien niedergeschlagen und mündeten Anfang Juni 2026 in der erneuten Aufnahme in den SDAX. Das Management intensivierte in den vergangenen Monaten wieder den aktiven Austausch mit dem Kapitalmarkt im Rahmen von Konferenzen, Roadshows und Video-Calls. Auch in den vor uns liegenden Monaten des Geschäftsjahres wird das Management transparent über die Marktsituation und die Fortschritte bei der Transformation zum Lösungsanbieter berichten und sich auf mehreren Kapitalmarktkonferenzen präsentieren.

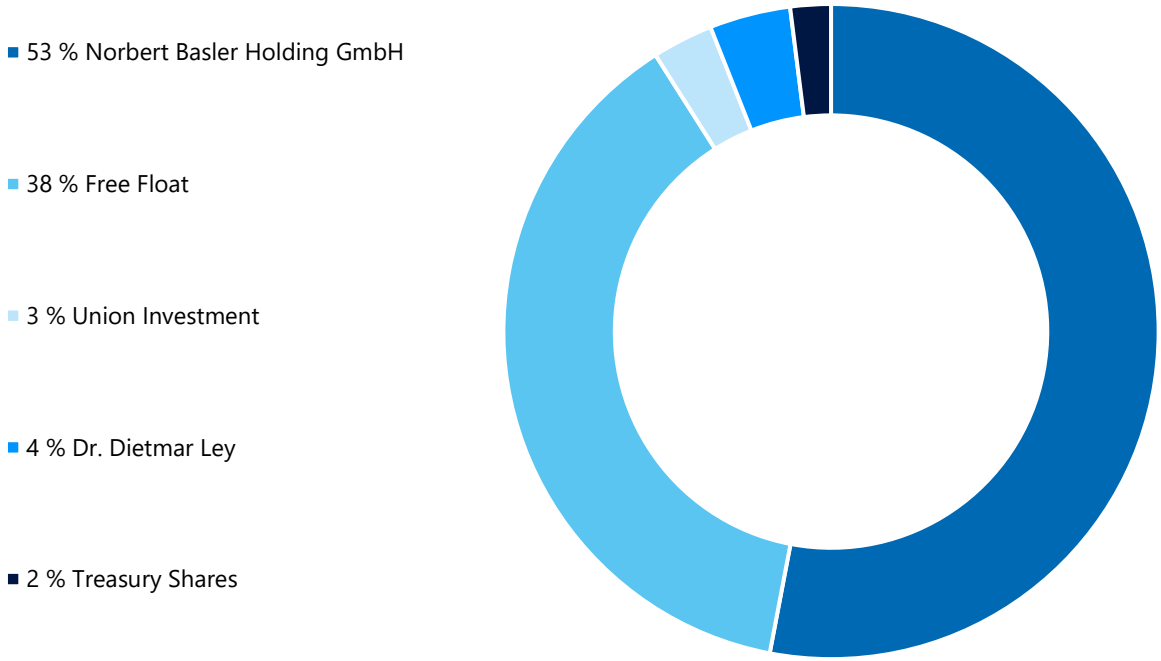


15,32€ Eröffnungskurs am 02.01.2026

24,25 € Schlusskurs am 30.09.2026

Aktionärsstruktur Stand 30.09.2026

Das Grundkapital der Basler AG belief sich zum Quartalsende am 30.09.2026 auf 31,5 Mio. € und ist eingeteilt in 31,5 Mio. nennwertlose Stückaktien zu je einem Euro, die auf den Inhaber lauten.



Basler Aktienbesitz

	30.09.2026	31.12.2025
Aufsichtsrat		
Norbert Basler	0	0
Dr. Dietmar Ley (seit dem 01.06.2026)	1.195.585	1.184.056
Tanja Schley	0	0
Lennart Schulenburg	0	0
Dr. Holger Singpiel	400	200
Prof. Dr. Mirja Steinkamp	16.000	12.793
Horst W. Garbrecht (bis zum 01.06.2026)	n.a.	30.000
Vorstand		
Ines Brückel	2.428	0
Hardy Mehl	87.351	75.782
Dr. Kai Ströder	0	0

Eigene Aktien

Das Unternehmen hält zum Stichtag 30.09.2026 auf Grundlage der auf der Hauptversammlung am 26.05.2023 unter Tagesordnungspunkt 7 neu beschlossenen Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 AktG noch 742.470 eigene Aktien bzw. 2,36 % am Grundkapital von 31,5 Mio. Aktien. An die Vorstände sowie ehemalige Vorstände wurden eigene Aktien im Zusammenhang mit der Vorstandsvergütung 2025 übertragen. Die Übertragung von 3.194 Aktien an Dr. Dietmar Ley wurde noch zum Ende des ersten Quartals gebucht. Die weiteren Übertragungen in Höhe von 6.704 Aktien wurden nach dem Stichtag 31.03.2026 durch die Depotbank gebucht und sind somit im zweiten Quartal abgebildet.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die aktuelle Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde den Aktionärinnen und Aktionären über die Basler-Internetseite unter www.baslerweb.com/de-de/investoren/corporate-governance/ dauerhaft zugänglich gemacht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Der Vorstand



Hardy Mehl
CEO



Ines Brückel
CFO



Dr. Kai Jens Ströder
CTO

Zahlen / Ergebnisse

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Konzernabschluss nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2026

in T€	01.01. – 30.09.2026	01.01. – 30.09.2025 (ang.)*
Umsatzerlöse	227.353	167.996
Währungsergebnis	1.072	–2.387
Kosten der umgesetzten Leistungen	–108.246	–86.328
Bruttoergebnis vom Umsatz	**120.179**	**79.281**
Sonstiger Ertrag	1.186	868
Vertriebs- und Marketingkosten	–32.808	–30.073
Allgemeine Verwaltungskosten	–16.280	–14.449
Forschung und Entwicklung	–20.149	–20.569
Andere Aufwendungen	–1.010	–473
Operatives Ergebnis	**51.119**	**14.585**
Finanzerträge	459	234
Finanzaufwendungen	–1.098	–1.132
Finanzergebnis	**–639**	**–897**
Gewinn-/Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	45
Wertminderungsaufwendungen (einschließlich Wertaufholungen) an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	–381
Ergebnis vor Ertragsteuern	**50.480**	**13.352**
Ertragsteuern	–12.296	–2.300
Konzernperiodenüberschuss	**38.184**	**11.052**
Davon entfallen auf		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	38.184	11.052
Nicht beherrschende Gesellschafter	0	0
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (Stück)	30.752.446	30.745.138
Ergebnis pro Aktie verwässert = unverwässert (Euro)	1,24	0,36

* Die Vorjahreswerte wurden nach IAS 8 und IAS 1 angepasst.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzernabschluss nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2026

in T€	01.01. – 30.09.2026	01.01. – 30.09.2025 (ang.)*
Konzernperiodenüberschuss*	**38.184**	**11.052**
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Ergebnis aus der Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten	0	0
Posten, die unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis aus Währungsumrechnungsdifferenzen	4.217	–769
Sonstiges Ergebnis	**4.217**	**–769**
Gesamtergebnis*	**42.400**	**10.283**
Davon entfallen auf		
Gesellschafter des Mutterunternehmens*	42.400	10.283

* Die Vorjahreswerte wurden nach IAS 8 und IAS 1 angepasst.

Konzern-Bilanz
Konzernabschluss nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2026

in T€	30.09.2026	31.12.2025
Aktiva		
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte	39.581	39.286
II. Geschäfts- oder Firmenwert	48.834	46.075
III. Sachanlagen	10.032	10.653
IV. Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	22.083	23.888
V. Finanzanlagen	594	594
VI. Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen	0	0
VII. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.632	4.291
VIII. Sonstige langfristige Vermögenswerte	111	102
IX. Latente Steueransprüche	2.253	1.741
	128.121	**126.630**
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorräte	36.987	32.727
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.074	39.066
III. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	532	3.487
IV. Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	10.332	7.003
V. Steuererstattungsansprüche	395	147
VI. Bankguthaben und Kassenbestände	43.791	28.994
	153.111	**111.425**
	281.232	**238.055**

Konzern-Bilanz
Konzernabschluss nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2026

in T€	30.09.2026	31.12.2025
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	30.758	30.748
II. Kapitalrücklagen	17.279	17.475
III. Gewinnrücklagen	124.670	89.799
IV. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	–951	–5.167
Eigenkapital der Basler AG	**171.755**	**132.854**
V. Nicht beherrschende Anteile (NCI)	272	0
Summe Eigenkapital	**172.027**	**132.854**
B. Langfristige Schulden		
I. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	27.686	34.672
II. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	282	0
III. Leasingverbindlichkeiten	14.804	16.164
IV. Langfristige Rückstellungen	1.456	1.450
V. Latente Steuerschulden	6.963	1.487
	51.191	**53.773**
C. Kurzfristige Schulden		
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9.540	11.821
II. Kurzfristige Rückstellungen	11.421	8.523
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.454	19.507
IV. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	624	203
V. Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	8.299	5.795
VI. Leasingverbindlichkeiten	2.822	2.814
VII. Kurzfristige Steuerschulden	6.853	2.763
	58.013	**51.428**
	281.232	**238.055**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernabschluss nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2026

					Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				
in T€	**Gezeichne-tes Kapital**	**Kapital-rücklage***	**Gewinn-rücklagen***	**Neubewertungs-rücklage**	**Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung**	**Eigenkapital-veränderungen aus erstmaliger Anwendung der IFRS 16 / IFRS 15**	**Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals**	**Nicht beherrschende Anteile**	**Gesamt**
Eigenkapital 01.01.2025 (ang.)*	**30.743**	**17.398**	**81.452**	**0**	**–895**	**–4.812**	**–5.707**	**0**	**123.886**
Konzernperiodenüberschuss			11.052						11.052
Sonstiges Ergebnis					–769		–769		–769
Anteilsbasierte Vergütung	5		35						40
Eigenkapital 30.09.2025 (ang.)*	**30.748**	**17.398**	**92.539**	**0**	**–1.664**	**–4.812**	**–6.476**	**0**	**134.209**
Änderungen Ausweis Eigenkapital		–485	905		–419		–419		0
Konzernperioden-überschuss/-fehlbetrag			579						579
Sonstiges Ergebnis			–4.812	587	–3.083	4.812	1.729		–2.497
Anteilsbasierte Vergütung		562							562
Eigenkapital 31.12.2025	**30.748**	**17.475**	**89.212**	**587**	**–5.167**	**0**	**–5.167**	**0**	**132.853**
Konzernperiodenüberschuss			38.184						38.184
Sonstiges Ergebnis					4.217		4.217		4.217
Nicht beherrschende Anteile aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens								272	272
Dividendenausschüttung**		0	–3.383						–3.383
Anteilsbasierte Vergütung	10	–196	71						–115
Eigenkapital 30.09.2026	**30.758**	**17.279**	**124.083**	**587**	**–950**	**0**	**–950**	**272**	**172.028**

* Die Vorjahreswerte wurden nach IAS 8 und IAS 1 angepasst.
** 0,11 € je Stückaktie (Ausschüttung in 2026 für 2025)

Konzern-Kapitalflussrechnung
Konzernabschluss nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2026

in T€	01.01. – 30.09.2026	01.01. – 30.09.2025 (ang.)
Betriebliche Tätigkeit		
Konzernperiodenüberschuss*	38.184	11.052
Ertragssteueraufwand/-ertrag*	12.296	2.300
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	–161	858
Zinsaufwendungen/Zinserträge*	639	897
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen*	10.518	12.567
Gewinn- (-) oder Verlustanteile (+) an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	336
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	2.902	1.416
Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	–138
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte	–4.056	8.305
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–21.461	–7.732
Zunahme (-) / Abnahme (+) der sonstigen Aktiva*	–318	–1.353
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–1.321	–116
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Passiva	2.998	–4.935
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	**40.220**	**23.458**
Gezahlte Ertragsteuern	–3.073	–2.986
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	**37.147**	**20.471**

* Die Vorjahreswerte wurden nach IAS 8 und IAS 1 angepasst.

Konzern-Kapitalflussrechnung
Konzernabschluss nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2026

in T€	01.01. - 30.09.2026	01.01. – 30.09.2025 (ang.)
Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen – materielle Gegenstände	–1.305	–637
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen – immaterielle Gegenstände*	–5.782	–7.086
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	60	7
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0	139
Auszahlungen für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte*	–49	0
Auszahlungen Erwerb von Tochterunternehmen	–421	–416
Erwerb von assoziierten Unternehmen	0	0
Zinseinzahlungen	260	56
erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen	0	0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	**–7.238**	**–7.937**
Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus der Rückführung von Darlehen bei Kreditinstituten	–9.384	–6.116
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	–2.303	–1.914
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen von Kreditinstituten	0	947
Zinsauszahlungen	–558	–563
Zinsanteile aus Leasingverbindlichkeiten	–606	–616
Auszahlung für Dividende	–3.383	0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	**–16.234**	**–8.262**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands in der Periode	**13.676**	**4.272**
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	28.994	21.323
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Kassabestände in fremder Währung	1.121	–819
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**43.791**	**24.776**
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende der Periode		
Bankguthaben und Kassenbestände	43.791	24.776

* Die Vorjahreswerte wurden nach IAS 8 und IAS 1 angepasst.

Termine

IR-Termine 2026

Datum	Veröffentlichung / Veranstaltung	Ort
24. – 25.11.2026	Deutsches Eigenkapitalforum	Frankfurt am Main, Deutschland
01.12.2026	Berenberg European Conference	Fairmont Windsor Park, Großbritannien